

Susanne Deuerling
Ankerstr. 12
96349 Steinwiesen

24.02.2021

Steinwiesen (sd) Lebhaftige Diskussion zu den Bärwurzweiden, neue Beschilderung im Ort und zahlreiche Information bei der letzten Sitzung im Gemeinderat

Förderprogramm „Bärwurzweiden und -Weiden im Frankenwald“

Dietrich Förster vom Naturpark Frankenwald und Christine Neubauer von der ökologischen Bildungsstätte Mitwitz stellten das Förderprogramm vor. Förster nannte es einen wertvollen Beitrag zum Natur- und Artenschutz. Der Schwerpunkt des Bärwurzvorkommens in Bayern ist hier im Frankenwald. Besonders auf den Höhen wie hier rund um Steinwiesen. Der Bärwurz, auch Bergfenchel genannt, hat heilende Wirkungen besonders für Magen und Darm. Die Notwendigkeit des Projektes bezieht sich auf die Einmaligkeit der Bärwurzweiden, die Gefährdung durch Aussterben und dadurch der Schutz der Biotope.

Daten und Fakten zum Projekt:

Projektgebiet: Frankenwaldgemeinden im Landkreis Kronach sowie Grafengehaig und Presseck im Landkreis Kulmbach

Laufzeit: 1.1.2021 – 31.12.2024

Projektumfang: 800.110 €, davon ca. 400.000 € Personal- und Sachkosten

Förderung: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz: 90 %

Eigenanteil: Bund Naturschutz, Landkreis Kronach, Gemeinden (ca. 1.400 €/Jahr je Gemeinde)

Träger: Bund Naturschutz mit Ökologischer Bildungsstätte Oberfranken Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e. V.

Bereits vorhandene Flächen sollen erhalten und zusätzliche Flächen geschaffen werden. Dem Artenrückgang und dem Insektenschwund will man entgegenwirken und die Rainpflege erweitern. Nach der Präsentation gab es eine lebhaftige Diskussion. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) befürwortete das Projekt, denn es werde nicht nur die Kulturlandschaft erhalten, sondern es könne auch der Naturtourismus ausgebaut werden. Natur und Umweltschutz sind Themen der Zukunft. Die Attraktionen für die Gäste müsse man eben selbst schaffen und da wären die Bärwurzweiden gut geeignet und außerdem müsse man auch ein Zeichen für die Jugend setzen und die Natur bewahren. Für Jürgen Eckert (CSU) ist es nicht notwendig, hier einzugreifen. Die Bärwurzweiden wachsen auch ohne Zutun. Es gebe für die Landwirte dauernd neue Programme, niemand kenne sich da aus und man solle doch Wiesen Wiesen sein lassen. Außerdem stehen die Kosten und der Nutzen in keinerlei Verhältnis und nur wegen dem Tourismus eine viel zu hohe Investition. Hier gibt es bereits zahlreiche Organisation, die sich darum kümmern, da müssen nicht noch zusätzliche Posten geschaffen werden. Jürgen Deuerling (SPD) fragte nach, was nach dem Projektende mit den Wiesen passiert. Udo Trebes (CSU) wollte wissen, ob der Ertrag verkauft werden darf. Für Robert Unglaub (SPD) stehen die Personalkosten (ca. 380.000 €) in keinerlei Relation zu den Sachkosten (ca. 20.000 €). Als praktizierender Hobbylandwirt meinte Rudi Kotschenreuther (CSU), dass bereits Naturflächen gefördert werden, es gibt bereits viele Blühwiesen und da könne es Überschneidungen geben. Dietrich Förster entgegnete den Fragen damit, dass man jemand braucht, der das Projekt begleitet, das kostet Geld. Aber es sei ein Alleinstellungsmerkmal des Frankenwaldes und könne dadurch bekannter und attraktiver gemacht werden. Alle Maßnahmen wären für die Landwirte auf freiwilliger Basis.

Nach dieser lebhaften Diskussion wurde abgestimmt. Dabei wurde das Mitwirken am Förderprogramm Bärwurzweiden mit acht Jastimmen und acht Neinstimmen abgelehnt.

Neues Beschilderungssystem – innerörtliches Leitsystem

Simone Michel, die im Rathaus Steinwiesen für öffentliche Sicherheit zuständig ist, stellte ein neues Beschilderungssystem vor, das so oder ähnlich im Ort umgesetzt werden könnte. Zurzeit gibt es zwar zahlreiche Hinweisschilder in allen Formen und Farben. Angebracht an Stellen, die nicht einsehbar oder irreführend sind. Es wäre ein einheitliches Beschilderungssystem, das strukturierter und mit harmonischem Design gut erkenn- und lesbar sein sollte. Für „Suchende“, die in den Ort fahren, stehen ca. 20 Standorte im Raum, nicht nur an der Kreisstraße sondern auch an strategisch wichtigen Kreuzungen und Nebenstraßen. Angefangen vom Ortseingang beim Eisenhammer bis hinauf zur Teichmühle und dem Industriegebiet werden alle wichtigen und notwendigen Einrichtungen, Firmen,

Gaststätten, Unterkünfte usw. übersichtlich ausgeschildert werden. Hier sind natürlich Nachfragen bei den Behörden und Grundstückseigentümern notwendig, bevor über Design und Ausführung entschieden werden kann. Natürliche langlebige und möglichst wartungsfreie Materialien stehen hier im Fokus.

Nicht nur für „Suchende“ sollen es eine neue Beschilderung geben. Gerade für Urlauber aber auch für Einheimische wäre ein „Fußgänger- und Geschichtenweg für Entdecker“ eine Bereicherung des Ortes. Schilder leiten die Fußgänger durch Steinwiesen zu den wichtigsten Orten und Sehenswürdigkeiten, die speziell gekennzeichnet sind. Wichtige und interessante Orte werden so „entdeckt“. Beim Geschichtenweg werden bestimmte Orte mit Geschichten aus Steinwiesen aufgewertet. Das Design hier könnte etwas anders aussehen, erstens hebt es sich von den Hinweisschildern für Suchende ab und zweitens belebt es die Ansicht des Ortes.

Hier rief Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) die Steinwiesener Bürger auf, sich auf Geschichten zu besinnen, die mit bestimmten Orten in der Gemeinde zu tun haben, Ortsgeschichte, Sagen und Erzählungen aus alter Zeit, moderne Geschichte und Begebenheiten. Sie sollen sich melden, damit diese „Steinwiesener Geschichten“ aufgenommen und allen zugänglich gemacht werden und Freude bereiten können. Den Zeitplan stellte Wunder so da, dass man in 2021 die Maßnahme planen wolle und in 2022 diese dann umsetzt. Damit soll Ordnung in die Beschilderung kommen und ein einheitliches Design entstehen.

Informationen des Bürgermeisters

Sachbeschädigung: Durch einen unbekannten und „selbsternannten“ Künstler wurden die Schaukästen im Bereich des Markt- und Kirchplatzes mit Farbe beschmiert. Es wurde ein Sachschaden von ca. 250 Euro verursacht. Doch schlimmer sind die Aggressionen, die durch solche Aktionen sichtbar werden. Die Gemeinde und die Polizei wären deshalb für Hinweise aus der Bevölkerung dankbar. Wie Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) verlauten ließ, werde man diese Aktionen nicht dulden und bei Wiederholung ein Abschalten der W-Lan Nutzung in diesem Bereich in Erwägung ziehen.

Bevölkerungsentwicklung: Nach einer Prognose wird sich die Bevölkerung in Steinwiesen weiter nach unten bewegen. Dem will man gegensteuern und es wurden bereits beim Zuzug erste Erfolge erzielt. Da möchte man weitermachen und den Zuzug noch attraktiver machen. Das Ziel ist, die Einwohnerzahl auf jeden Fall stabil zu halten und wenn möglich, zu erhöhen. „Der Zuzug in der letzten Zeit macht Mut“, meinte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU).

Spenden: Für das Jahr 2020 erhielt der Markt Steinwiesen Spenden in Höhe von 7.600 Euro. Diese wurden einstimmig vom Marktgemeinderat angenommen

Standesamt: Die Bestellung von Roland Zwosta zum stellvertretenden Leiter des Standesamtes für den Standesamtsbezirk Steinwiesen wurde widerrufen, er wurde nun zum Leiter des Standesamtes bestellt. Die Bestellung von Margareta Baaser zur Leiterin des Standesamtes für den Standesamtsbezirk Steinwiesen wurde widerrufen, sie wurde nun zur stellvertretenden Leiterin des Standesamtes bestellt.

Kulturhalle: Es wird die Planung über die Ausstattung der Kulturhalle bezüglich Elektronik, Heizung, Bühnentechnik usw. festgelegt, damit die Ausschreibung hierfür gemacht werden kann. Es wird ein Arbeitskreis gebildet aus den drei Bürgermeistern, den beiden Fraktionsvorsitzenden und zwei Vereinsvertretern, die den weiteren Ausbau begleiten.

Haushalt 2021 – Eckdaten

Über die Haushaltseckdaten für 2021 informierte Geschäftsleiter Rainer Deuerling. Der Verwaltungshaushalt wird mit 6.022.250 € und der Vermögenshaushalt mit 4.432.150 € angesetzt. Gesamthaushalt 10.454.400 €. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt beträgt 270.000 Euro. Die momentan größten Projekte für 2021 ist der Kauf des neuen HLF Fahrzeuges für die Feuerwehr Steinwiesen, der Beginn der Sanierung der Kulturhalle, der DSL Ausbau „Höfeprogramm“, der Bau des Radweges vom Bad zur Ortsmitte, Freianlagen Pfarrer-Bayer-Str. 1, Sanierung der Wasserleitungen in Nurn und Steinwiesen sowie Neufang 57 der FONOB Umbau. Es werde die normale Tilgung mit 262.600 Euro geleistet. Der neue Schuldenstand würde trotz erheblicher Investitionen mit 3.996.600 Euro noch unter der 4 Millionen Grenze liegen. Die Zahlen des Haushalts sind auch entscheidend für die Gewährung von Stabilisierungshilfen, hier sollte es ja so gut wie keine Neuverschuldung geben. Aufgrund der gestiegenen Umlagekraft je Einwohner steigt die Kreisumlage und es gibt weniger Schlüsselzuweisungen. Wie Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) und Geschäftsleiter Rainer Deuerling bekräftigten, seien die Eckdaten nicht in Stein gemeißelt.

Mobilfunkförderprogramm

Den aktuellen Sachstand im Bezug auf das Mobilfunkförderprogramm und mögliche Standorte für den Mobilfunkmast gab Bürgermeister Wunder (CSU) bekannt. Die Telekom und Vodafone haben jeweils zwei Suchkreise für Neufang gemeldet. Sie bekunden damit ihr Interesse, hier mit Mobilfunk zu erschließen. Nun ist es möglich, einen Förderantrag zum Bau des Mastes zu stellen. Dieser müsste in Eigenverantwortung durchgeführt oder durch einen Konzessionär erledigt werden. Dies werde im Laufe des Verfahrens entschieden. Die Kosten trägt der Markt Steinwiesen.

Der Gemeinderat Steinwiesen hat nun einstimmig beschlossen, den Suchkreis in Neufang zu priorisieren. Die Verwaltung sucht in den Suchkreisen geeignete Grundstücke, möglichst öffentliche Flächen oder im Besitz der Gemeinde. Diese Grundstücke sollen in der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Erst dann wird der Beschluss zur Fortführung des Förderprogramms gefasst.

Es ist auf jeden Fall ein Suchkreis in Neufang gemeldet und der Mast könnte gebaut werden. Rudi Kotschenreuther (CSU) bezeichnete dies als ein hochsensibles Thema, die Meinungen gingen im Bezug auf Strahlungsbelastung auseinander, die Bürger sollen auf jeden Fall in die Entscheidung eingebunden werden. Die Frage von Jürgen Eckert (CSU) nach einem Fachmann, der in einer Gemeinderatssitzung über das Thema aufklären könnte, musste Bürgermeister Wunder (CSU) leider negativ beantworten, da die Mobilfunkbeauftragten in Coronazeiten nicht in die Gemeinden gehen. Erst bei einer späteren Infoveranstaltung wären sie vor Ort.

Bauausschussitzung

Steinwiesen (sd) Marktgemeinderat genehmigt zahlreiche Bauanträge

In der letzten Gemeinderatsitzung in Steinwiesen konnten die Marktgemeinderäte über einige Bauanträge beraten und diese beschließen.

Einstimmig wurden die folgenden Anträge genehmigt:

Kotschenreuther Forst- und Landtechnik GmbH & co.KG Eugen Kotschenreuther, Neufang 153

- Errichtung von zwei Unterstellhallen

Kotschenreuther Rudolf, Neufang 32 a

- Neubau einer landwirtschaftlichen Lagerhalle

Hauck Frank, am Gries 16a, Steinwiesen

- Erstellung eines Rundstamm-Blockhauses als Ferienhaus

Bei Sonstiges informierte Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) darüber, dass ab 1. März 2021 alle Bauanträge nicht mehr in der Gemeinde sondern im Landratsamt Kronach einzureichen sind. Sie werden digital eingereicht, aber auch in Papierform ist die Antragstellung weiterhin möglich. Somit kann mit der Bearbeitung und Beteiligung der Fachstellen gleichzeitig begonnen werden. Natürlich geht der Antrag auch an die Gemeinde, die für das gemeindliche Einvernehmen zuständig ist.

Das Landratsamt Kronach nimmt hier am Pilotprojekt „Digitales Baugenehmigungsverfahren“ des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr teil. Der Sinn ist eine Einreichung in digitaler Form und dadurch eine schnellere Bearbeitungszeit.